

# Wo alles begann

## WAS MACHT EIGENTLICH ... Hans Engert?

Der 66-Jährige arbeitet seit 1. Februar als Klub-Manager von Grün-Weiss Mannheim. Er ist selbst wieder aktiv.

VON UDO SCHÖPFER

**MANNHEIM.** Ja, der eine oder andere hat sicherlich gestaunt, als er Hans Engert wieder in schöner Regelmäßigkeit auf der Anlage von Grün-Weiss gesehen hat. Er folgte auf Silke Frankl, die aus persönlichen Gründen in der Geschäftsstelle aufhörte.

„Für mich schließt sich der Kreis. Meine Eltern haben mich, als ich noch in der Wiege lag, zu Grün-Weiss mitgenommen und im Büro abgestellt. Und jetzt bin ich genau wieder da“, sagte der 66-Jährige lächelnd. „Ich habe mich einige Jahre ausgeruht, habe pausiert. Ich wohne 500 Meter von der Anlage weg. Wenn man nicht viel zu tun hat, dann wird das auf die Dauer langweilig“, berichtete er.

Dort, im Büro von Grün-Weiss, trägt er seit fünf Monaten als Klub-Manager dazu bei, dass alles reibungslos verläuft. Sein Kernaufgabengebiet ist die Mitgliederverwaltung, er setzt Rundschreiben auf, teilt Plätze ein, kümmert sich um die Anlage, um die Organisation von Turnieren und auch um Zuschüsse, die bei der Stadt beantragt werden. Er ist bei allen Medenspieltagen von Anfang bis Ende auf der Anlage. „Samstags bin ich im Schnitt zwölf Stunden

hier“, erzählte er. 30 Prozent der Arbeit bestehe darin, Dinge, die eigentlich funktionieren sollten, wieder zum Laufen zu bringen.

Aber wie es zur Rückkehr kam, das ist schon eine längere Geschichte. Denn zwölf, dreizehn Jahre wollte der frühere Top-Spieler nichts, aber auch gar nichts mehr mit dem Tennis zu tun haben. „Kam Tennis im Fernsehen, habe ich sofort weitergedrückt“, sagte er. Hans Engert spielte nur noch Golf.

Über seinen alten Bundesliga-Kollegen Frank Gebert fand er allmählich zurück zum Tennis. Half – wenn Not am Mann war – bei Trainingsspielen aus, nahm wieder an Wettbewerben teil, betreute einen weiblichen Jungprofi auf der ITF-Tour. „Es hat mir dann wieder Spaß gemacht“, unterstrich er. Er schloss sich auch wieder Mannschaften an, zunächst in Hessen, holte in Dortmund mit der TG Gahmen den deutschen Meistertitel bei den Herren 60. Aktuell spielt er wieder für Grün-Weiss, wurde mit den Herren 65 Erster in der Regionalliga Südwest und qualifizierte sich für die Spiele um die deutsche Meisterschaft am 2. und 3. September bei Grün-Weiss. Hans Engert ist ein „Kind“ der Bundesliga: Mit 110 Siegen steht er nach wie vor auf Platz zwei in der 40-jährigen Erstliga-Geschichte von Grün-Weiss – hinter Dirk Dier.

Engert war Cheftrainer beim BASF TC Ludwigshafen, beim Tennisverband Pfalz und von Rheinland-Pfalz. Die deutschen Jugendmeisterschaften hat er dereinst nach Ludwigshafen geholt. Und von 1996 bis 2002 war er Manager und Geschäftsführer der Firmen von Legende Steffi Graf. Aus aktuellem Anlass: Wie empfindet er eigentlich die Debatte um Boris Becker, nachdem ein Gericht in London ihn kürzlich für zahlungsunfähig erklärte? Kann man Boris Becker mit Steffi Graf vergleichen? So wie es im Moment häufig passiert. „Das kann passieren, jeder macht Fehler. Steffi hatte auch am Ende ihrer Karriere eine schwierige Phase“, meinte Hans Engert, der Becker als Tennis-Experten schätzt. So oft zum Fernsehen schauen kommt er aber nicht mehr. Jetzt, da er wieder selbst spielt ...



Sieht zu, dass bei Grün-Weiss alles läuft: Hans Engert.

FOTO: KUNZ